



Der Bundesliga-Frauenachter
wird gefördert von:



Gelungener Saisonauftakt auf der Themse

Am 19. März nahm der Düsseldorfer Frauenachter zum dritten Mal am „Women`s Head of the River“ in London teil. Nach einem langen, zielgerichteten Wintertraining unter Trainer Martin Strohmenger gelang es uns, auf der 6,7 Kilometer langen Strecke den 52. Platz von insgesamt 300 gestarteten Frauenachtern zu belegen. Damit konnten wir uns im Vergleich zum Vorjahr (Platz 93) um 41 Plätze verbessern und wurden hinter Würzburg (Platz 44) und Hannover (Platz 47) drittschnellstes deutsches Boot.

Leider konnten in diesem Jahr die zwei Stammkräfte Kathrin Schmack und Annette Bürger krankheitsbedingt nicht mitfahren, sodass wir kurzfristig auf Ersatz angewiesen waren. Verstärkt wurde das Team somit durch Hanna Bülskämper aus dem Wittener Frauenteam und Julia Heyder, einer erfahrenen Ruderin des Hamburger Alsterachters. Mit dabei waren außerdem Victoria Tetzlaff, Kathrin Sommer, Maren Derlien, Bibiana Knüpper, Sarah Breucker, Isabelle Buchholz und Steuermann Jakob Engel.

Da wir uns in diesem Jahr einen Achter des London Rowing Clubs leihen konnten, ging es für uns am Freitagmorgen ohne Bootshänger auf den Weg nach England. Nach der langen Auto- und Fährfahrt konnten wir abends noch die Stadt besichtigen und uns auf den nächsten Tag und den anstehenden Wettkampf vorbereiten.

Am Samstag fuhren wir nach einem stärkenden Frühstück gemeinsam zur Themse, um das geliehene Boot zu testen und passend auf unsere Mannschaft einzustellen. Bei dieser Gelegenheit konnte sich auch unser Steuermann Jakob mit der unbekanntem Strecke, der Strömung und der Tide vertraut machen. Sowohl das Boot als auch die Bedingungen waren optimal und so fuhren wir am Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein die knapp sieben Kilometer zum Start bei der Chiswick Bridge hoch.

Die Stimmung auf dem Wasser war faszinierend, da fast zeitgleich alle 300 Achter ablegten, überall die Gummistiefel der Ruderinnen aufs Ufer flogen (wegen der starken Tide gibt es keinen Steg) und die Boote in einem großen Pulk zum Start ruderten. Die Fahrt zum Start war demnach gar nicht so einfach, da man permanent ausweichen, anhalten oder langsamer rudern musste, um mit keinem anderen Boot zu kollidieren. Schließlich haben wir es aber doch gut geschafft, reihten uns mit der Startnummer 70 pünktlich in unsere Abteilung ein und konnten die ersten Boote bereits beim Start beobachten. Nach dem Kommando „70, Start Rowing!“ ging es dann auch für uns los.

Der Start gelang uns so gut, dass wir bereits nach wenigen Metern so nah an das Boot vor uns heran fuhren, dass sich unsere Blätter kurzzeitig überschneiden und wir die Riemen ordentlich festhalten mussten. Auf der Streckenhälfte gelang es uns dann endgültig, die Startnummern 69 und zeitgleich die Nummer 68 zu überholen und uns vor sie zu legen. Motiviert durch dieses Überholmanöver und angefeuert durch Jakobs unermüdlichen Rufe ignorierten wir die aufkommenden Schmerzen in Armen und Beinen und fuhren souverän weiter mit dem Ziel, der Startnummer 67 immer näher kommen zu wollen. Den Vorsprung zu den beiden überholten Achtern konnten wir bis zum Ziel auf drei Bootslängen ausbauen und den zum Boot vor uns stetig verkürzen, obwohl uns im Endspurt die Kräfte nahezu verließen. Wir sind eben doch Sprinter und freuen uns schon jetzt auf die gewohnten 350m in der Ruderbundesliga :-).

Ein großes Lob ist unserem Steuermann Jakob Engel auszusprechen, der mit seinen 16 Jahren zum ersten Mal einen Achter während eines Rennens gesteuert hat. Jakob hat uns die ganzen 20:27 Minuten toll angefeuert und ist bei der schwierigen Situation am Anfang des Rennens völlig cool und souverän geblieben. Außerdem danken wir unserem Trainer Martin Strohmenger, der uns seit dem Herbst trainiert. Er hat uns über den gesamten Winter viel beigebracht und uns einen einheitlichen Ruderstil angeeignet, der das Frauenteam deutlich schneller macht.

www.rcgermania.de

Düsseldorf, 21.03.2011 von Isabelle Buchholz